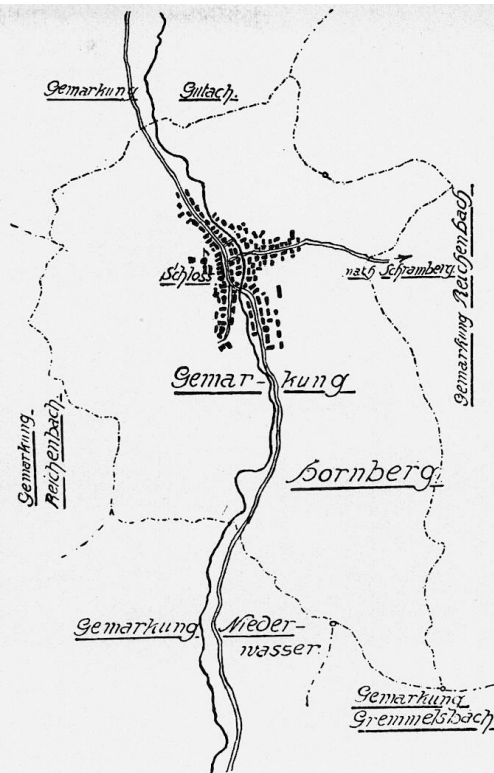


Abb. 8
Die Siedlung Hornberg im Reichenbacher Tal.
Abbildung aus dem Aufsatz von Konrad Heck
in: Die Ortenau, 12. Heft 1925.



über das Tal der Gutach hinweg bis zur Höhe des Karlsteins an der Prechtaler Grenze. Die Gemarkung der Stadt Hornberg ist erst später aus der Gemarkung Reichenbach herausgeschnitten worden, wie aus der Abbildung 8 eindeutig und klar hervorgeht.

Konrad Heck hat den Sachverhalt bei der Entstehungsgeschichte der Stadt Hornberg richtig erkannt, wenn er im Bericht über seinen Vortrag bei der Jahresversammlung des Historischen Vereins in Hornberg 1925 schreibt: „Reichenbach und Schwanenbach mit ausgeprägter Gemarkung und nicht unbedeutender Besiedelung sind als Bestandteile des einstigen Herrschaftsgutes der Freiherren von Hornberg auf der Althornburg viel älteren Datums als Hornberg“, und „die Siedlung, aus der die Stadt Hornberg entstanden ist, erfolgte eben viel später als die von Reichenbach“²⁴. Es darf als feststehende Tatsache angesehen werden, daß die auf dem östlichen Ufer der Gutach erstellte Kirche als solche für die weit verteilte Bauernhofsiedlung erbaut wurde, bevor die städtische Siedlung auf dem westlichen Ufer der Gutach am Fuß des Burgbergs entstand. Nachweisbar ist auch durch den erhaltenen Flurnamen „Hohenweg“, daß die Verkehrsstraße von Gutach her ursprünglich auf dem östlichen Gutachufer verlief, was richtig und natürlich war, weil die Fortsetzung in der Richtung nach der Baar und der Donau auf der von den ersten Freiherren von Hornberg angelegten Straße durch das Schwanenbachtal und später durch das Reichenbachtal erfolgte. Eine Fortsetzung der Verkehrsstraße der Gutach entlang über Hornberg hinaus bestand nicht;

²⁴ Vgl. Die Ortenau 12 (1925), S. 12.